



"Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" mit diesem, vom Silberpaar gewünschten Lied, begann der feierliche Gottesdienst am 13. Juli 2025. Das Textwort für diesen Sonntag war aus Lukas 17,20.21: „Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier!, oder: Da! Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“

Einige Gedanken aus der Predigt des Dienstleiters, Vorstehers und Bezirksevangelist Jens Schölezl sowie dem Predigtbeitrag von Evangelist, Stefan Kruse:

Wie in dem vom Chor vorgetragenen Lied „Gott ist gegenwärtig“ die Blumen den Strahlen der Sonne stillehalten und sich so entfalten, lassen die Strahlen der Liebe Gottes, wenn sie in unser Innerstes fallen, Reich Gottes in uns entstehen, das Wesen Jesu in uns wachsen.

Dazu zwei Beispiele aus der Bibel: Jakob hatte zunächst seinen Vater betrogen und seinen Bruder um das Erstgeburtsrecht gebracht. Rein äußerlich betrachtet war das Reich Gottes hier weit entfernt. Als Gott ihm aber im Traum begegnete und sein Innerstes bewegte, begann die gute Saat aufzugehen und großer Segen breitete sich aus.

Der spätere Apostel Paulus hatte die Christen verfolgt. Auch hier war kein Reich Gottes erkennbar. Als jedoch Gott ihm in seiner Liebe erschien, brach der innewohnende Same auf und es konnte Reich Gottes entstehen. Demütig und auf Gott vertrauend ging Paulus nun zu denen, die er zuvor verfolgt hatte. Er durfte erleben, wie er mit: „Lieber Bruder Paulus“ begrüßt wurde ... Hier hat sich das Reich Gottes besonders in Vergebungsbereitschaft gezeigt.

Auf das Silberpaar bezogen, waren am Anfang auch keine äußeren Zeichen erkennbar. Was unmerklich in einem Restaurant zwischen Kellnerin und Gast begann, entwickelte sich im Inneren und wurde zu einer Liebe, für die Robert sogar bereit war, sein Heimatland zu verlassen.

Das Reich Gottes kommt **nicht** mit äußeren Zeichen. Gerade diese Formulierung zeigt, dass wir es eben nicht an äußeren Dingen wie beispielsweise rückläufigen Zahlen festmachen können, ob und wo Reich Gottes vorhanden ist.

Reich Gottes bedeutet auch: ohne Gott geht es nicht!

Dass Robert zur Feier des Tages seinen Kilt angezogen hatte, machte seine Verbundenheit zu seiner schottischen Heimat sichtbar. Wo wir Jesu Wesen erkennen lassen, bezeugen wir unsere Liebe zu Gott. „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ (Matthäus 6, 33)

Gottes Gerechtigkeit ist unter anderem, dass er alle Menschen liebt und möchte, dass allen geholfen werde. Wenn wir uns in dieser Haltung üben, ist Reich Gottes mitten unter uns. Zuerst nach dem Reich Gottes zu trachten heißt auch, unsere eigene Schwachheit zu erkennen und ganz auf Gott zu bauen; den göttlichen Reichtum zu erkennen und zu unserem Wertvollsten zu machen. So kann sich großer Friede in uns ausbreiten.

Segen zur Silberhochzeit

„Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5, 7) Dieses Wort gab der Vorsteher dem Silberpaar mit. Dies sollte nicht heißen, dass sie besonders große Sorgen hätten oder bekämen, sondern dass sie weiterhin alles mit unserem Gott beginnen, sich in allen Situationen und Fragen Ihm anvertrauen und Ihn in ihre Mitte nehmen mögen. So wird ihr gemeinsamer Weg weiterhin gesegnet sein.

Danke, dass wir euch mitten in der Gemeinde haben, liebe Christine und lieber Robert.

In diesem Sinne war das Schlusslied und zweite Wunschlied des Silberpaares: „Gut, dass wir einander haben“ (Mappe 357). Sowohl ein Lied für sie zu zweit, wie auch von uns allen für die Beiden.

Nach dem Gottesdienst feierte die Gemeinde in den Nebenräumen der Kirche mit dem Silberhochzeitspaar und ihren Gästen noch gemeinsam weiter bei Sekt, gutem Essen und schönen Gesprächen.

Dieses Fest wird sicher allen in schöner Erinnerung bleiben!

28. Juli 2025

Text: [Annette Wolf](#)

Fotos: [Ulrike Kotulla](#)

